Sammlung für den Tiergarten

HANNOVER. Bis zum 11. Oktober nimmt die Stadt Kastanien und Eicheln für die Winterfütterung der Tiere im Tiergarten an. Die drei Annahmestellen sind wie folgt zu erreichen: das Wirtschaftsgebäude an der Tiergartenstraße 149 montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr; der Forsthof Am Pferdeturm, Kleestraße 101, montags bis donnerstags von 8 bis 15.30 Uhr und freitags von 8 bis 11.30 Uhr; der Betriebshof Mecklenheide in der Schulenburger Landstraße 331 Kindertagesstätte) montags bis donnerstags von 8 bis 15.30 Uhr und freitags von 8 bis 11.30 Uhr. An den Wochenenden sind alle Annahmestellen geschlossen.

Die gesammelten Baumfrüchte sollten nicht längere Zeit in Plastiktüten aufbewahrt werden, weil sie sonst schimmeln und für das Wild nicht mehr genießbar sind. Geeignete Sammel- und Lagerbehälter sind zum Beispiel Span- oder Drahtkörbe.

Bei der Abgabe der Baumfrüchte erhalten die Kinder eine gestaltete Baumscheibe, die als Eintrittskarte für das diesjährige Tiergartenfest am Sonnabend, 12. Oktober (ab 13 Uhr) gilt. Kinder, die mit ihren Eicheln und Kastanien zum Tiergartenfest kommen, können diese direkt vor Ort auch noch gegen Baumscheiben eintauschen.

Darüber hinaus gibt es dafür zum Dank am Veranstaltungstag ein kostenloses Getränk und ein Stück Kuchen. Alle übrigen Gäste können Eintrittskarten zum Tiergartenfest an der Tageskasse erwerben (Erwachsene: 3 Euro; Kinder bis 14 Jahre: 2 Euro; Kinder bis sechs Jahre: freier Ein-

Eintrittskarten für das Tiergartenfest gibt es auch online unter hannover.de/tiergartenfest

Studie: Risiko für Extrem-Hochwasser gewachsen

FORSCHUNG ZEIGT: Ohne Klimawandel wären verheerende Hochwasser deutlich seltener – Warnung vor den Kosten

VON RND/DPA

BERLIN. Der Klimawandel hat die Wahrscheinlichkeit für ein großräumiges Hochwasser in Mitteleuropa wie das in Polen, Tschechien, Österreich und weiteren Ländern einer Analyse zufolge etwa verdoppelt. Die Niederschläge des Sturms "Boris" vom 12. bis 15. September seien der stärkste bisher erfasste Vier-Tage-Regen in Mitteleuropa seit Beginn entsprechender Aufzeichnungen 1940 gewe-

sen, teilte die Wissenschaftler-Initiative World Weather Attribution mit.

Die Regenfälle hätten ein ungewöhnlich gro-Bes Gebiet von Deutschland bis Rumänien betroffen, das noch größer sei als bei den früheren großen Überschwemmungen von 1997 und 2002, hieß es von dem Team um Friederike Otto vom Imperial College London weiter. Diese beiden Überschwemmungskatastrophen seien als Jahrhundertereignisse bezeichnet worden – nun gebe es schon jetzt ein weiteres, sagte Mitautor Bogdan Chojnicki von der Universität für Lebenswis-

Mit der weiteren Erderwärmung durch die Nutzung fossiler Brennstoffe würden Starkregen-Episoden noch heftiger und häufiger, warnen die Wissenschaftler. Die Kosten der Klimakatastrophen drohten zu eska-

senschaften in Posen.

lieren. "Der Klimawandel ist eine existenzielle Bedrohung, insbesondere für die ärmeren Teile der Gesellschaft, und alle Europäer müssen wissen, dass die Bekämpfung des Klimawandels ihr Leben sehr viel besser machen wird", betonte Friederike Otto.

FORSCHER FÜHREN STARKREGEN AUF KLIMAWANDEL ZURÜCK

Bereits eine Mitte September vorgestellte Schnellanalyse hatte ergeben, dass der Klimawan-Berliner del wahrschein-

lich großen Anteil an der Starkregen-Episode hatte. "Wir führen die starken Niederschläge, die zu den Über-

schwemmungen in Mitteleuropa führten, größtenteils auf den vom Menschen verursachten Klimawandel zurück, während die natürliche Klimavariabilität wahrscheinlich eine untergeordnete Rolle spielte", hieß es vom Forschungskonsortium Climameter, einem von der Europäischen Union und der französischen Forschungsorganisation CNRS finanzierten Projekt.

Solche sogenannten Attributionsstudien nutzen Daten zu ähnlichen Wetterlagen in der Vergangenheit und gleichen sie statistisch mit Klimasimulationen ab. Nach den Erkenntnissen des Weltklimarates (IPCC) nähmen Extreme im Wasserkreislauf



Hochwasser häufen sich: Forscher warnen davor, dass die daraus resultierenden Kosten bald kaum noch zu stemmen sein könnten.

Symbolfoto: Mika Baumeister / Unsplash

schneller zu als die durchschnittliche Veränderung, hieß es von Climameter auch. Auf lokaler Ebene sei ein Trend zu mehr Flussüberschwemmungen West- und Mitteleuropa zu beobachten.

VERMEIDBARE KATASTROPHEN

"Die Folgen der Flutkatastrophen in unseren Nachbarländern sind dramatisch: zerstörte Ortschaften und Existenzen", sagte Carla Reemtsma, Klimaaktivistin und Pressesprecherin von Fridays for Future Deutschland, zur Analyse der World Weather Attribution. "Und was es noch schlimmer macht: Es wäre vermeidbar gewesen." Dass die Klimakrise eskaliere, sei die direkte Folge von politischer Verantwortungslosigkeit.

Die Wissenschaft habe solche Szenarien vorausgesagt die Politik habe sie ignoriert, so

Auch Sascha Müller-Kraenner, Geschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe (DUH) sagte, die Hochwasserkatastrophe in Mitteleuropa zeige die massiven Versäumnisse beim Klima- und Naturschutz. Michael Schäfer, Geschäftsführer des Klimaschutzverbands Germanzero, erklärte: "Während viele den Eindruck erwecken, dass Klimaschutzmaßnahmen wie Verbrenner-Kompromiss oder das Heizungsgesetz zu weit gingen, zeigt diese Studie glasklar:

Wer den Klimaschutz weiter ausbremst, wird immer mehr und immer schlimmere Hochwasserkatastrophen ernten.



LAMINAT · VINYL · PARKETT

Laminat 8619 Alvier Eiche

- Einfach zu verlegen
- Blauer Engel Sehr strapazierfähig
- Made in Germany
- 15 Jahre Garantie
- 8 mm / NK 32

jetzt nur €/m²

anstatt

Rigid-Vinyl Buffalo sand/spice

 Integrierte Dämmung Authentische Haptik und Optik

 Strapazierfähig Langlebig 10 Jahre Garantie jetzt nur €/m²

anstatt







www.laminatdepot.de Öffnungszeiten: Mo-Fr 10 - 19 Uhr · Sa 9 - 18 Uhr

Laminat-Lager Mitte GmbH \cdot Herforder Str. 158 \cdot 33609 Bielefeld





Ausgezeichnet: Heimtex Star 2019 **Fachhändler** des Jahres BTH Heimtex Hamburg

Soziales Engagement

Schautag! 12-16 Uhr

Sonntag ist

keine Beratung u. kein Verkauf außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten!

Jetzt 18x · auch in: Bielefeld, Bietigheim, Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hamburg, Hamm, Iserlohn, Lippstadt, Mülheim/Ruhr, Paderborn, Porta Westfalica, Solingen, Velbert und Wuppertal